

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 42

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Aus der Rubrik: Unglücksfälle und Verbrechen

### XV. Der Steckbrief

Boscovitz



Plötzlich eines Morgens früh  
wimmelt's von Plakaten.  
Unverblümt erzählen sie  
von verruchten Taten.

Einer stahl am hellen Tag  
Gold und Diamanten.  
Und da stehn nun, wie vom Schlag  
jäh gerührt die Tanten.

Aber auch was männlich ist  
steht und stoppt geblendet;  
denn man freut sich fast der List,  
die der Kerl verwendet.

Und es sagt sich mancher Mann  
zitternd und mit Schmachten:  
„Was man hier verdienen kann  
ist nicht zu verachten.“

Und dieweil noch alle stehn,  
ist der Dieb seit Stunden  
und auf Nimmerviedersehn  
frohgemut verschwunden.

Paul Altherr

### Seebuben

Ein Sohn meines Freundes vom  
Zürchersee hat als Rekrut in Zürich  
seine erste Militärschule zu bestehen.  
Eines Sonntags kommt der junge  
Krieger auf Besuch nach Hause. Der  
stolze Vater, selbst Offizier, fragt dies  
und das aus dem ihm so wohlbekann-  
ten Militärleben. Zuletzt auch, wohl

in der Erwartung, auch von Konzert,  
Theater und dergleichen zu hören, was  
er und seine Kameraden abends in der  
Freizeit trieben. Erstaunt blickt der  
Sohn den Vater an, ob dieser auch  
recht bei Trost sei mit solcher Frage,  
und ein wenig misstrauisch, ob der alte  
Herr ihn nicht vielleicht schalkhaft auf

ein Blatteis führen wolle. — „An See  
abe go hoch natürl!“ ist die einzig  
mögliche Antwort.

ugi

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
Zürich  
Spezialitätenküche